

## VII

Glück wird nicht zu Besitz

*Tiefe, Farbe und Rhythmus einer Empfindung wird bestimmt durch korrespondierende technische Mittel von gleichem Intensitätsinhalt.*

Was ist nun jenes dritte Unterbewußte, jenes Lebendige im Menschen, das jeder weiß und empfindet, und das sich verknotet und zu Leid wird, jenes Tempo, jener organische Rhythmus, der nach außen zu Besitz und Kapital umgebogen worden ist, durch den Mangel an Glauben an sich selbst im Menschen, an Selbstbewußtsein? Was sind jene Schwingungen in der Umwelt, diese Melodie des Weltalls, die unaufhörlich steigt und strömt? Allgemein gesehen der Mensch schlechthin in den Formen des Lebendigen, der Mensch als organisches Glied im Kosmos, der Mensch als Gattung im Weltorganismus — projiziert, versinnbildlicht, neugestaltet und wirksam gemacht im Ichbewußtsein. Weil dieses organische Wesen in seiner Steigerung und Mannigfaltigkeit des Lebendigen die Eigenschaft besitzt, aus den sinnlich wahrnehmbaren Erscheinungen, d. h. *aus dem Geschehen ringsum und nicht dem Sein*, wobei „ringsum“ nicht nur draußen als Ganzes, alles Lebendige auch „drinnen“ einschließlich gefaßt werden muß, das Allgemeine aus dem Besonderen herauszuschälen, das heißt zu denken, und weil der Mensch in dem Prozeß dieses Denkens zum Wissen den Lebendigkeits-